

Auch Fotografen müssen mal

Von Christian Harborth

Unterirdische Bauwerke scheinen an der Kaiserstraße eine gewisse Tradition zu haben. Jedenfalls ließe sich das beim Betrachten des von Franz Heinrich Bödeker um 1915 aufgenommenen Schwarzweißbildes vermuten. Hildesheims damals sehr bekannter Fotograf hat die Einmündung der Almsstraße im Bilde festgehalten – allerdings nur als „Beifang“, denn die Aufmerksamkeit des 1917 gestorbenen Chronisten richtete sich vor allem auf die unterirdische Bedürfnisanstalt der Stadt, zu der die damaligen Bewohner von hier aus absteigen konnten.

„Der Stolz der Stadtväter auf diese großstädtische Errungenschaft war so groß, dass sie ihr im 1916 bei Gerstenberg erschienenen Verwaltungsbericht der Stadt Hildesheim für die Zeit vom 1. April 1909 bis 31. März 1914 eine der 23 auf Kunstdruckpapier beigegebenen Abbildungen widmeten und zuvor das Foto bei Bödeker in Auftrag gaben“, sagt Sven Abromeit, Vorsitzender des Heimat- und Geschichtsvereins.

Dem Verwaltungsbericht ist weiter zu entnehmen, dass der Bau 1913 Kosten in Höhe von 13897 Reichsmark verursacht hat. Damit war der Bau einer der kleineren Etatposten

des damaligen Hochbauamtes. Spitzenreiter des Jahres war der Neubau der katholischen Schule an der Bennostraße mit 327 000 Reichsmark.

Auch ein bekannter Fotograf wie Bödeker, der sein Geschäft explizit als „Photographische Kunst-Anstalt“ bezeichnete, musste – wie man unten erkennen kann – seine Brötchen mitunter mit ganz alltäglichen Aufträgen verdienen. Gelegentlich gehörte sogar das Ablichten von Toiletten dazu. Im Zentrum der alten Aufnahme ist der Abstieg zur Frauen-Toilette zu sehen, wie auch das Schild über dem kunstvol-

len Bogen erklärt. Männer hatten hier keinen Zutritt. Sie konnten sich damals einige Schritte weiter Erleichterung verschaffen. Ein kleiner Teil des Männer-Eingangs ist noch am rechten Bildrand zu erkennen. Etwa dort befand sich auch bis 2014 ein weiteres unterirdisches Bauwerk: der Almstortunnel. Die Unterführung verband seit 1972 die Alms mit der Bernwardstraße.

Unterirdische Toilettenanlagen waren in Hildesheim noch in der Nachkriegszeit sehr beliebt, entstanden etwa am Hindenburgplatz neu. Mittlerweile hat man sich aber von ihnen verabschiedet.



1915

◀ Die öffentliche Bedürfnisanstalt in der Kaiserstraße vor mehr als 100 Jahren. Der Abstieg auf dem Bild war den Frauen vorbehalten.

FOTO: VERLAGSARCHIV
GEBRÜDER GERSTENBERG

2018

▶ Heute gibt es an dieser Stelle weder eine unterirdische Toilette noch eine Unterführung. Aber noch immer mündet die Almsstraße in die Kaiserstraße ein.

FOTO: MORAS

